

rischen Standpunkt aus nicht zu tadeln war, wohl aber im Hinblick auf die Reklamewirksamkeit.

Gerade der Gesichtspunkt, daß ein Plakat nicht nur ein schönes Bild sein soll, nicht nur farbenfroh, nicht nur künstlerisch, sondern daß mehr darin liegen muß, wurde allzuwenig von unseren Künstlern beachtet, ebenso wie die Nation im ganzen genommen mehr Sinn für das Schöne und Lyrische als für das konzentriert Dramatische hat.

Ein frisches und einfaches Plakat mit einer rasch aufsteigenden Flugmaschine als Reklame für eine Fluglotterie ist irreführend; es zeigt uns nur, daß es sich um Flugmaschinen handelt, aber die Lotterie ist die Hauptsache, und darüber sagt es gar nichts. Vor allen Dingen muß man fordern, daß der Künstler, der sich diesem Gebiete widmet, sich ihm auch ganz widme. In Schweden gibt es eigentlich nur einen Künstler, der sich vollständig mit diesem Gebiete befaßt, Eric Rohman.

Er beschäftigt sich fast ausschließlich mit Filmplakaten. Früher arbeitete er in der Linoleummalerei, und zwar deswegen, weil keine Anstalt die Lithographie von Kunstwerken so schnell, wie es gefordert wurde, herstellen konnte, und das ist beim Film die Hauptsache. Der Künstler sieht an einem Tage, wie der Film probeweise gespielt wird, und einen, bestenfalls zwei Tage später verlangt das Büro die Plakate zum Ankleben

CENTRALOPERETTEN

DIR. SIGRID TROBÄCK



Bild 2 / ERIC ROHMAN / Plakat

in der Stadt. So lange Rohman noch an die Linoleummalerei gebunden war, war er in der Wahl seiner Motive etwas beschränkt und in einem engen Rahmen gehalten; deshalb begrüßte er mit großer Freude den Tag, an dem endlich die technischen Verfahren zur Verfügung standen, durch die ein auf lithographischem Wege hergestelltes Plakat mit vielen Farben schnell und gut gedruckt wurde.

Rohman ist sehr produktiv, vier bis fünf Plakate von seiner Hand in der Woche leuchten oft an den Anschlagssäulen und Zäunen. Es versteht sich von selbst, daß nicht alle auf gleich künstlerischer Höhe stehen. Er arbeitet mit wenig Farben, in festem, großem Stil, befaßt sich selten mit Einzelheiten. Einige der hier wieder-

gegebenen Plakate zeigen deutlich seine Art und Weise; er hat ein gutes Vermögen, das Wesentliche festzuhalten. Ein Beispiel gibt das „Kloster von Sendomir“ (Beilage) oder „Hans nåds testamente“ (Das Testament seiner Gnaden). Der schläfrig vornehme Barontyp strahlt in Orden, und der blaue Regen auf dem Plakat rieselt in lustiger Weise wie blaues Blut! Eine kleine lustige Einzelheit, die beweist, wie interessiert und ernst Rohman seine Aufgabe nimmt: Das kleine Insekt, das auf der Glatze seiner Gnaden sitzt und saugt, so stark, daß das blaue Blut tropft – ein feiner und witziger Effekt.